

Update!

Majed_42 Jahre_Zerspanungsmechaniker

Syrien, seit 5 Jahren und 1 Monat in Deutschland

Als ich nach Deutschland kam, musste ich bei null anfangen. Ich konnte die Sprache nicht, hatte alles verloren und keine Ahnung von irgendetwas. Wenn ich etwas gefragt wurde, habe ich immer „Ja“ gesagt, obwohl ich nichts verstanden habe. Ich habe immer gehofft, dass es nicht schlimm ausgeht. Manche haben das ausgenutzt. Von Deutschen verlangten sie für eine Sache einen Euro, von Flüchtlingen aber zehn Euro. Irgendwie ist es für mich aber gut gelaufen. Ich konnte meine Familie nachholen, die Sprache lernen und einen Integrationskurs machen. Nun haben wir für drei Jahre Aufenthalt. Wahrscheinlich bekomme ich noch diesen Monat unbegrenzten Aufenthalt.



Im Frühjahr 2016 habe ich eine Arbeit in meinem Beruf als Fräser und Dreher gefunden. Nach zwei Jahren und acht Monaten wurde ich entlassen, weil es nicht genügend Aufträge gab. Direkt fand ich eine neue Arbeit in einer größeren Firma. Es gab guten Lohn, es war eine gute Firma. Doch auch sie mussten jetzt 150 Leute entlassen, weil die Exporte nach England und in die USA weniger werden. Deswegen nutze ich die Möglichkeit, eine Weiterbildung zum CNC-Programmierer zu machen und suche jetzt eine Stelle als CNC-Fräser und -programmierer.

Manchmal kommt es vor, dass Leute uns etwas zurufen, weil wir Ausländer sind. Dann sage ich nichts. Was sollte ich denen sagen? Und wie sieht meine Laune aus? Ich werde traurig davon. Deshalb vergesse ich es sofort wieder.

Die Zukunft? – Man weiß nicht, was wird. Bis jetzt sind es schon zehn Jahre Krieg. Zehn Jahre, in denen ich auch älter geworden bin. Wer weiß, was in zehn Jahren ist? Ich habe zwei Firmen und eine Wohnung in Syrien. Aber ich habe auch Angst, dass Leute kommen und sie weiter zerstören. Mein großer Wunsch ist ein Besuch in Syrien. Meine Mutter habe ich seit fünf Jahren nicht gesehen. Das ist eine Katastrophe. Für ein, zwei Wochen da zu sein, das wäre schön. Aber solange der Krieg läuft, geht das nicht. Für die Kinder ist ein ruhiges Leben wichtig. Sie haben schon so viel erlebt. Nach der Flucht waren sie zwei Jahre in der Türkei, haben Türkisch gelernt. Sie sind seit vier Jahren in Deutschland und sprechen ganz gut. Die Mädchen gehen jetzt zur Realschule. Meiner Familie geht es jetzt gut. Wir konnten uns ein Auto kaufen, haben eine schöne Wohnung. Ich habe super Kontakte zu Kollegen. Vielleicht kann ich in den nächsten Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft bekommen.

Das Grundgesetz in Deutschland ist top! Es gilt für alle Menschen. Anträge werden zum Beispiel schnell und ohne Stress bearbeitet. Alle Leute helfen uns, darüber freue ich mich. Was ich vermisse, sind das Klima in Syrien und das Gemüse. Es gibt dort andere Sorten, die sehr lecker sind.